



ANHANG ZUR WEGLEITUNG

Qualifikationsprofil

Spezialistin/Spezialist Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis

Inhaltsverzeichnis

I. Berufsbild	2
1. Arbeitsgebiet	2
2. Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen	3
3. Berufsausübung	3
4. Beitrag des Berufs an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur	4
II. Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen – Spezialistin/Spezialist Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis	5
III. Anforderungsniveau	6
IV. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungskriterien	7

Qualifikationsprofil Spezialistin/Spezialist Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis

I. Berufsbild

Ingress

Zur klaren Abgrenzung der mehrstufigen Ausbildung in der Orthopädieschuhtechnik dienen folgende Grundinformationen:

- **Orthopädieschuhmachermeisterinnen und Orthopädieschuhmachermeister HFP** sind ausgebildet und legitimiert, komplexe Hilfsmittelversorgungen anzumessen, abzugeben und den jeweiligen Kostenträgern korrekt zu verrechnen. Diese Hilfsmittelversorgungen sind gelistet im OSM-Tarif und entsprechen den Kapiteln: orthopädische Massschuhe, orthopädische Serienschuhe, Orthesen (inklusive orthetische Halbfabrikate) und Prothesen (inklusive prothetische Halbfabrikate). Diese Hilfsmittelversorgungen therapieren meist gravierende Pathologien und erfolgen aufgrund einer fachärztlichen Verordnung, deshalb spricht man hier von Patienten.
- **Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis** sind ausgebildet und legitimiert, einfache Hilfsmittelversorgungen anzumessen, abzugeben und den jeweiligen Kostenträgern korrekt zu verrechnen. Diese Hilfsmittelversorgungen sind gelistet im OSM-Tarif und entsprechen den Kapiteln: Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Spezialschuhe und konfektionierte Hilfsmittel. Da die Pathologien, die solche Hilfsmittelversorgungen erfordern, meist weniger gravierend sind, spricht man hier von Kunden.

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis stellen sämtliche im OSM-Tarif gelisteten Hilfsmittelversorgungen her. Im Gegensatz zu den Orthopädieschuhmacherinnen, Orthopädieschuhmachern EFZ liegt ihre spezifische Kompetenz darin, Erstversorgungen und Neuversorgungen zu konzipieren, realisieren und dokumentieren. Sie sind verantwortlich dafür, dass eine Reproduktion der jeweiligen Hilfsmittelversorgung, in Form einer Zweitversorgung, generell nachvollziehbar ist und so auch delegiert werden kann.

- **Orthopädieschuhmacherinnen und Orthopädieschuhmacher EFZ** sind primär in der Werkstatt tätig und fertigen Hilfsmittelversorgungen, speziell Folgeversorgungen, gemäss Werkstattaufträgen und spezifischen Angaben von Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis und/oder Orthopädieschuhmachermeisterinnen und Orthopädieschuhmachermeistern HFP mit eidgenössischem Diplom.

1. Arbeitsgebiet

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik sind handwerkliche Führungskräfte im operativen Bereich eines orthopädieschuhtechnischen Unternehmens. Als Werkstattleitende sind sie nach Vorgaben ihrer Vorgesetzten für die Strukturierung und Gewährleistung der Arbeitsabläufe sowie der fachlich korrekten Durchführung der Arbeitsprozesse zuständig.

Sie evaluieren Kundenbedürfnisse und definieren Aufträge für die Herstellung und Reparatur einfacher orthopädischer Hilfsmittelversorgungen (Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Spezialschuhe, konfektionierte Hilfsmittel). Sie führen Anproben und Kontrollen der Hilfsmittel durch. Kenntnisse in Anatomie und Pathologie, speziell bezogen auf den Bewegungsapparat, unterstützen die korrekte Interpretation und Umsetzung von ärztlichen Verordnungen und die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden.

Sie sind für die Führung und Ausbildung der Mitarbeitenden in der Werkstatt zuständig und wirken aktiv im Arbeitsprozess mit. Sie erheben und analysieren Produktionsdaten nach betrieblichen Vorgaben, ergreifen in ihrem Zuständigkeitsbereich Massnahmen zur Optimierung oder schlagen solche vor. Sie sind zuständig für den Unterhalt der Arbeitsmittel nach betrieblichen Vorgaben und die Einhaltung der Massnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Arbeitssicherheit.

2. Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik evaluieren Kundenbedürfnisse, führen Anamnesen durch und nehmen basierend auf der ärztlichen Verordnung Befunde für einfache orthopädische Hilfsmittel auf. Sie definieren Versorgungsmöglichkeiten und führen Anproben und Kontrollen von einfachen Hilfsmitteln durch. Sie instruieren Kundinnen und Kunden betreffend Anwendung und Pflege der von ihnen hergestellten Hilfsmitteln.

Sie werten Kundendossiers aus, prüfen Werkstattaufträge auf deren Umsetzbarkeit und ergänzen diese entsprechend. Die Herstellung von Hilfsmitteln bereiten sie vor, planen den Materialeinsatz und stellen die Verfügbarkeit des Materials für die Herstellung sicher. Sie stellen sämtliche im OSM-Tarif gelisteten orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel selbst her oder delegieren und kontrollieren deren Herstellung. Sie führen die Werkstattendokumentationen nach und gewährleisten damit die Reproduzierbarkeit sämtlicher Hilfsmittelversorgungen, ergänzen diese mit Skizzen, Mustern und Fotos.

Sie leiten die Werkstatttätigkeit und versorgen das Personal mit Aufträgen. Sie beachten die Terminabfolge der einzelnen Aufträge und verteilen diese kompetenzorientiert auf die Mitarbeitenden. Sie sind für eine effiziente, ressourcenschonende und qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten verantwortlich. Sie achten auf die Arbeitssicherheit, organisieren Wartungen und Servicearbeiten an Maschinen und Apparaten. Sie bewirtschaften das Materiallager entsprechend den betrieblichen Vorgaben und unterbreiten ihren Vorgesetzten Vorschläge zur Optimierung. Sie sind über den Markt orientiert und führen Verhandlungen mit den Lieferanten.

Sie führen neue Werkstattmitarbeitende ein, bilden sie aus und betreuen sie bei der Ausführung der jeweiligen Arbeiten. Sie arbeiten aktiv mit und verhalten sich dabei beispielhaft. Sie organisieren die Ausbildung von Lernenden im Betrieb und bilden diese in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen aus. Sie führen Gespräche (Teamsitzungen, Einzelgespräche) mit Lernenden und Mitarbeitenden, werten diese aus und definieren Ziele und Massnahmen, die sie mit den Vorstellungen ihrer Vorgesetzten abgleichen.

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik erstellen Offerten und Rechnungen für einfache orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel. Sie positionieren diese Hilfsmittel nach offiziellen Tarifen.

3. Berufsausübung

Die Tätigkeit der Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik umfasst die Herstellung von sämtlichen orthopädieschuhtechnischen Arbeiten gemäss OSM-Tarif. Sie arbeiten aktiv im täglichen Arbeitsprozess mit und führen in ihrer Position als Werkstattleitende sowohl organisatorische als auch kontrollierende Aufgaben aus. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen Auftraggebenden (OSM) und Mitarbeitenden. Sie übernehmen die Betreuung, Ausbildung und die fachliche Leitung ihres Teams. Sie tragen die Hauptverantwortung in der Ausbildung von Lernenden.

Sie evaluieren Kundenbedürfnisse und definieren Aufträge für einfache orthopädische Hilfsmittelversorgungen. Sie unterscheiden, was in ihren Kompetenzbereich fällt, und welche Aufträge sie an die zuständige Stelle weiterleiten. Sie führen Kundendossiers und erstellen Werkstattaufträge. Sie beraten Kundinnen und Kunden bezüglich Anwendung, Handling und Pflege ihrer Hilfsmittel.

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik überprüfen die Werkstattaufträge auf Vollständigkeit, Machbarkeit und Reproduzierbarkeit. Sie sorgen für die Bereitstellung der benötigten Ressourcen. Sie erledigen die Materialbeschaffung, die Lagerverwaltung und die Wartung der Arbeitsmittel.

Sie verrechnen die von ihnen abgegebenen einfachen Hilfsmittel gemäss den Modalitäten der jeweiligen Kostenträger und beraten ihre Kundinnen und Kunden entsprechend. Sie überdenken Arbeitsprozesse, analysieren und beurteilen Produktionskosten und unterbreiten ihren Vorgesetzten Vorschläge zur Optimierung.

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik nehmen gegenüber ihrem Team eine Vorbildfunktion wahr. Sie verfügen über die nötige Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, um ihren Führungs- und Motivationsaufgaben gerecht zu werden. Sie bilden sich laufend weiter und informieren sich über aktuelle Entwicklungen und Innovationen in der Branche.

4. Beitrag des Berufs an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Stetig steigende Gesundheits- und Pflegekosten gehören zu den Merkmalen einer alternierenden Gesellschaft. Bewegung ist eine bewährte Massnahme, um zahlreichen Krankheiten und deren Folgen vorzubeugen sowie altersbedingte Beschwerden zumindest zu reduzieren. Die Förderung und Erhaltung der individuellen Mobilität tragen dazu bei, die Bewegungsarmut und damit verbundenen Risiken einzuschränken. Aktivitäten draussen in der Natur stärken Körper und Geist.

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik unterstützen mit ihren Hilfsmitteln und Dienstleistungen die Volksgesundheit. Die Gehfähigkeit, Selbständigkeit, Unabhängigkeit und damit der Selbstwert der Kundinnen und Kunden sind eng miteinander verbunden. Menschen, die ihre Mobilität erhalten können, müssen weniger Hilfe in Anspruch nehmen, sind weniger auf Pflege angewiesen und bewahren so ihre Eigenständigkeit im Alltag.

Bei spezifischen Krankheitsbildern ist die Funktion von orthopädischen Hilfsmitteln essenziell, um gravierenden Folgeschäden vorzubeugen. So sind bei Sensibilitätsstörungen oft Wunden im Bereich des Fusses Auslöser einer späteren Amputation und eines damit verbundenen Mortalitätsanstiegs.

Die orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel ermöglichen in vielen Fällen eine rasche berufliche Wiedereingliederung nach Unfällen und Krankheiten. Dadurch werden z. B. auch die Ausfalltage von Arbeitnehmenden entscheidend reduziert.

II. Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen – Spezialistin/Spezialist Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis

Handlungskompetenzbereiche	Handlungskompetenzen						
A. Evaluieren der Kundenbedürfnisse und Definieren der einfachen orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel	A.1. Kundenbedürfnisse evaluieren und orthopädieschuhtechnische Anamnese durchführen	A.2. Kompetenz und Zuweisung für die weitere Betreuung festlegen	A.3. Anatomischen und biomechanischen Befund aufnehmen	A.4. Kundenspezifische Versorgung definieren und individuelles Prozedere festlegen	A.5. Fussmodelle für Hilfsmittel mit der ausgewählten Abform- und Scantchnik erstellen	A.6. Kundendossiers und Werkstattaufträge für orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel erstellen	A.7. Orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel anprobieren, abgeben, prüfen und dem Kunden deren Handhabung erklären
B. Herstellen von einfachen und komplexen orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln für Erst- und Neuversorgungen	B.1. Werkstattaufträge für orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel prüfen	B.2. Herstellung von orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln vorbereiten	B.3. Orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel herstellen	B.4. Leisten chaussieren	B.5. Nach Herstellung des orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittels Werkstattdokumentationen nachführen		
C. Organisieren und optimieren der Arbeiten in der Werkstatt	C.1. Arbeiten vorbereiten und steuern	C.2. Lager von Material zur Herstellung orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln bewirtschaften	C.3. Arbeitsmittel zur Herstellung orthopädieschuhtechnischer Hilfsmittel unterhalten	C.4. Qualität der orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel sichern und die Herstellung optimieren			
D. Führen der Werkstattmitarbeitenden im Arbeitsprozess	D.1. Werkstattmitarbeitende ausbilden und im Arbeitsprozess begleiten	D.2. Aktiv mitarbeiten und Werkstattmitarbeitende überwachen	D.3. Lernende Orthopädieschuhmacher/in und Schuhmacher/in ausbilden	D.4. Teamsitzungen durchführen und auswerten			
E. Kalkulieren und kontrollieren der Produktions- und Hilfsmittelkosten	E.1. Offerten und Rechnungen für einfache orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel erstellen	E.2. Daten für die Rechnungstellung und Kostenkontrolle erheben	E.3. Produktionskosten berechnen und beurteilen				

III. Anforderungsniveau

Die folgenden Kompetenzbereiche charakterisieren den Beruf Spezialistin/Spezialist Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis

Handlungskompetenzbereiche

- A. Evaluieren der Kundenbedürfnisse und Definieren der einfachen orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel.
- B. Herstellen von einfachen und komplexen orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel für Erst- und Neuversorgungen.
- C. Organisieren und optimieren der Arbeiten in der Werkstatt.
- D. Führen der Werkstattmitarbeitenden im Arbeitsprozess.
- E. Kalkulieren und kontrollieren der Produktions- und Hilfsmittelkosten.

Die nachfolgenden Darstellungen geben Auskunft

- *Pro Handlungskompetenzbereich über*
 - *Die Bezeichnung des Bereichs*
 - *Die Situation und den Kontext innerhalb des Handlungskompetenzbereichs und den Bezug zu Handlungskompetenzen anderer Bereiche*
- *Pro Handlungskompetenz (gemäss Übersicht der Handlungskompetenzen) über*
 - *Wichtige Themen, Grundlagen, Normen und Hilfsmittel*
 - *Leistungskriterien.*

IV. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungskriterien

<i>Handlungskompetenzbereich</i>	<i>Bezeichnung</i>	A. Evaluieren der Kundenbedürfnisse und Definieren der einfachen orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel
	<i>Situation und Kontext</i>	<p>Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis empfangen die Kunden, evaluieren deren Bedürfnisse und führen die Anamnese durch. Sie beschaffen Informationen über die Kunden und berücksichtigen Angaben der zuweisenden Stellen. Je nach Zuständigkeit weisen sie die Kunden der kompetenten Stelle zu.</p> <p>Sie beurteilen die untere Extremität, die Bewegungsmuster und den Gang der Kunden aufgrund visueller, bildgebender und taktiler Analysen anhand anatomischer und biomechanischer Kriterien. Sie erarbeiten einen Versorgungsvorschlag mit einfachen orthopädischen Hilfsmitteln (Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Spezialschuhe, konfektionierte Hilfsmittel) und ergänzen diesen allenfalls mit Parallelmassnahmen. Sie erklären den Vorschlag den Kunden und informieren sie über die Kosten und das Prozedere. Sie erstellen Fussmodelle für Hilfsmittel mit der ausgewählten Abform- und Scantechnik. Sie erstellen oder ergänzen aufgrund der Analyse und des Versorgungsvorschlags das Kundendossier, erfassen die entsprechenden Werkstattaufträge und erstellen weitere nötige Dokumente. Sie geben den Kunden Hilfsmittel ab, probieren diese an, prüfen deren Funktion und Wirksamkeit und korrigieren nach Bedarf. Sie erklären den Kunden die Anwendung und Pflege der Hilfsmittel. Sie reflektieren den Beratungsablauf und halten Verbesserungsmaßnahmen fest.</p>

<i>Aktivitäten/Handlungskompetenzen</i>	<i>Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben</i>	<i>Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...</i>
A.1 Kundenbedürfnisse evaluieren und orthopädieschuhtechnische Anamnese durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Orthopädische Anamnese: Beschwerdebild und Vorgeschichte • Allgemeine Anamnese: Eigenanamnese, Familienanamnese und Sozialanamnese • Einteilung nach Aktivitätsgrad • Aufbau und Inhalt einer Anamnesedokumentation • Ärztliche Verordnungen / Berichte • Partizipatives Caring • Aktiv zuhören • Fragetechnik • Checkliste Anmessen 	<p>A1.1 eröffnen ein Kundendossier.</p> <p>A1.2 führen eine Anamnese zur Evaluation des Hilfsmittels durch.</p> <p>A1.3 erkennen individuelle Kundenbedürfnisse und gleichen diese mit der jeweiligen Pathologie und dem Aktivitätsgrad ab.</p> <p>A1.4 interpretieren ärztliche Verordnungen und setzen diese fallbezogen um. Bei Unklarheiten beschaffen sie fehlende Angaben und schliessen Wissenslücken.</p> <p>A1.5 dokumentieren die Erkenntnisse ihrer Anamnese schematisch und filtern die für das spätere Hilfsmittel relevanten Informationen heraus.</p> <p>A1.6 begegnen Kunden mit Verständnis und Respekt, vermeiden eine mögliche Stigmatisierung.</p>
A.2 Kompetenz und Zuweisung für die weitere Betreuung festlegen	<ul style="list-style-type: none"> • Einteilung OSM-Tarif nach Kapiteln • Abgrenzung Zuständigkeiten BP zu HFP und interdisziplinären Stellen • Zuständigkeitsbereiche im Betrieb • Übersicht Netzwerkpartner nach Dienstleistung und Region 	<p>A2.1 legen unter Berücksichtigung der ärztlichen Verordnung die Zuständigkeit für eine Hilfsmittelversorgung oder Therapie fest (betriebsintern oder extern). Sie bestimmen die dafür zuständige Person oder Stelle.</p> <p>A2.2 differenzieren die Wahl einer Hilfsmittelversorgung nach dem jeweiligen Tarifkapitel.</p> <p>A2.3 nutzen ein interdisziplinäres Netzwerk, welches in ärztlicher Absprache die eigenen Dienstleistungen mit medizinischen Parallelmassnahmen ergänzt.</p>
A.3 Anatomischen und biomechanischen Befund aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Inhalt einer Befunddokumentation • Untersuchungstechniken • Auswirkungen diverser Krankheitsbilder auf Fussstellung, Muskelfunktion und Gangbild • Checkliste Anmessen • Grundlagen der Anatomie, Pathologie, Biomechanik 	<p>A3.1 bestimmen, welche Untersuchungstechniken für die Ausführung der angestrebten Hilfsmittelversorgung zielführend und wichtig sind.</p> <p>A3.2 inspizieren Fussformen und Fehlstellungen, Knieachsen, Rotationsabweichungen, Haltung, bestehende Hilfsmittel und Schuhe.</p> <p>A3.3 palpieren den Fuss auf Druckschmerz und Korrekturpotenzial, führen Bewegungs- und Funktionsprüfungen durch, analysieren die einzelnen Schrittphasen.</p> <p>A3.4 gestalten den Ablauf ihrer Untersuchungen chronologisch sinnvoll und effizient (unter Berücksichtigung der Mobilität des Kunden).</p>

Spezialistin/Spezialist Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis

Aktivitäten/Handlungskompetenzen	Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben	Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...
A.4 Kundenspezifische Versorgung definieren und individuelles Prozedere festlegen	<ul style="list-style-type: none"> • OSM-Tarif 326 • Abgrenzung verschiedener Hilfsmittel nach Bedarf und Pathologie • Übersicht Kostenbeteiligung durch Sozialversicherungen, KHMI (Kreisschreiben der IV über die Abgabe von Hilfsmitteln), MiGeL (Mittel und Gegenständeliste KVG) • Checkliste Anmessen • Terminbedarf gemäss Hilfsmittelversorgung • Kommunikation mit Kunden • Grundlagen Verkaufsgespräch 	<p>A4.1 definieren die Hilfsmittelversorgung gemäss OSM-Tarif.</p> <p>A4.2 zeigen dem Kunden Vor- und Nachteile der angestrebten Hilfsmittelversorgung auf unter Berücksichtigung der Resultate aus Anamnese und Untersuchungen.</p> <p>A4.3 klären Bereitschaft und Kompetenz des Kunden, das jeweilige Hilfsmittel tragen zu wollen und tragen zu können.</p> <p>A4.4 informieren den Kunden über anfallende Kosten und die mögliche Kostenbeteiligung einer Versicherung.</p> <p>A4.5 besprechen mit dem Kunden das weitere Vorgehen (Terminbedarf, Wartezeiten bis zur Kostengutsprache, zeitlicher Horizont bis zur fertigen Versorgung, Kontrolltermin).</p>
A.5 Fussmodelle für Hilfsmittel mit der ausgewählten Abform- und Scantechnik erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Abform- und Scantechniken, Eigenschaften und Einsatzbereiche 2D und 3D • Fuss- und Beinmasse • Checkliste Gipsen und Abformen 	<p>A5.1 entscheiden, welche Aufnahmetechnik falladaptiert ist und zur Herstellung der Hilfsmittelversorgung dient.</p> <p>A5.2 entscheiden, welche Abformtechnik falladaptiert ist und zur Herstellung der Hilfsmittelversorgung notwendig ist.</p> <p>A5.3 erstellen Fussmodelle mit der geeigneten Aufnahme- und Abformtechnik.</p>
A.6 Kundendossiers und Werkstattaufträge für orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Inhalt eines Kundendossiers (Anamnese- und Befunddokumentation, Werkstattaufträge, Muster, Fotos, Skizzen, Trittspur) • Übersicht Werkstattaufträge nach OSM-Tarifkapiteln • Handhabung und Kombination von OSM-Tarifpositionen • Kriterien zur Reproduktion von Hilfsmitteln • Medizinprodukteverordnung • Qualitätssicherungsvertrag OSM-Tarif 	<p>A6.1 erstellen die notwendigen Werkstattaufträge zur Herstellung der Hilfsmittel. Definieren Materialeinsatz, Materialstärke, Dimension, Linienverlauf und Fertigungstechnik.</p> <p>A6.3 stellen die notwendigen Unterlagen zur Produktion des Hilfsmittels bereit (Fotos, Muster, Konstruktionszeichnungen, Fertigungsprozess gliedern).</p> <p>A6.4 weisen den jeweiligen Arbeiten die entsprechenden Tarifpositionen zu.</p> <p>A6.5 führen das Kundendossier nach.</p>
A.7 Orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel anprobieren, abgeben, prüfen und dem Kunden deren Handhabung erklären	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zum Anprobieren und Kontrollieren der Hilfsmittel • Gebrauchsanleitung orthopädische Hilfsmittel • Medizinprodukteverordnung 	<p>A7.1 optimieren und finalisieren Hilfsmittel in Anwesenheit des Kunden unter Berücksichtigung des Gangbilds und des Kundenfeedbacks.</p> <p>A7.2 klären den Kunden betreffend Anwendung, Gewöhnung und Pflege der Hilfsmittelversorgung auf.</p> <p>A7.3 definieren, ob und in welchem Zeitabstand ein Kontrolltermin stattfinden soll.</p>

<i>Handlungs-kompetenz-bereich</i>	<i>Bezeichnung</i>	B. Herstellen von einfachen und komplexen orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln für Erst- und Neuversorgungen
	<i>Situation und Kontext</i>	Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis werten Kundendossiers aus, prüfen Werkstattaufträge auf deren Machbarkeit und beschaffen, wenn nötig, zusätzliche Informationen, um die bestehenden Werkstattaufträge zu ergänzen oder zu korrigieren. Sie bereiten die Herstellung der Hilfsmittel vor, planen den Materialeinsatz und stellen dessen Verfügbarkeit für die Herstellung sicher. Sie bestimmen den Herstellungsablauf und die Technik und fertigen allenfalls Skizzen und Muster an. Sie überprüfen die fachgerechte Herstellung und die Einhaltung der Vorgaben und berücksichtigen die Ästhetik bestmöglich. Sie erstellen oder bestellen nach Vorgabe Rohleisten für orthopädische Massschuhe und Orthesen und versehen diese mit den nötigen Lotlinien oder Markierungen. Sie chausssieren selbständig Leisten für Einlagen, Fussbettungen sowie Teil- und Arbeitsleisten und berücksichtigen dabei die Funktionalität, die Ästhetik und die Biomechanik. Sie führen die Werkstattdokumentationen nach und gewährleisten die Reproduzierbarkeit der Hilfsmittel, die sie mit Skizzen, Muster und Fotos ergänzen.

<i>Aktivitäten/Handlungskompetenzen</i>	<i>Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben</i>	<i>Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...</i>
B.1 Werkstattaufträge für orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Kundendossiers • Anforderungen an Werkstattaufträge • Technische und konstruktive Grundlagen 	B1.1 prüfen die Werkstattaufträge auf deren Vollständigkeit und Machbarkeit. B1.2 besprechen die Werkstattaufträge bei Unklarheiten mit dem Vorgesetzten / OSM. B1.3 ergänzen die Werkstattaufträge oder korrigieren diese entsprechend.
B.2 Herstellung von orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln vorbereiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kundendossier • Materialien und Halbfabrikate für Hilfsmittel, Eigenschaften und Eignung • Hilfsstoffe und deren Eigenschaften • Datenblätter von Materialien und Hilfsstoffen • Lieferanten- / Herstellerinformationen 	B2.1 stellen die Verfügbarkeit von Materialien und Halbfabrikaten für den entsprechenden Herstellungsprozess sicher. B2.2 legen den Ablauf und die Arbeitstechnik fest. B2.3 fertigen, wenn nötig Skizzen und Muster an.
B.3 Orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel herstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Werkzeuge und Maschinen zur Herstellung • Kundendossier • Folienproben / Tragproben 	B3.1 fertigen fachgerecht sämtliche orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel an. B3.2 stellen Lotaufbau ein und überprüfen diesen. B3.3 überprüfen stetig IST (Resultat) mit SOLL (Vorgaben). B3.4 berücksichtigen die Ästhetik im Rahmen des Machbaren.
B.4 Leisten chausssieren	<ul style="list-style-type: none"> • Kundendossier • Abformnegative und Modelle • Formvorlagen, Chausssierschablonen 	B4.1 erstellen oder bestellen Rohleisten. B4.2 übertragen oder definieren die Lotlinien. B4.3 modellieren / chausssieren Einlagen-, Fussbettungs-, Teil- und Arbeitsleisten unter Berücksichtigung der Biomechanik, Funktionalität und Ästhetik.
B.5 Nach Herstellung des orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittels Werkstattdokumentation nachführen	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Aufbau der Werkstattdokumentation (Werkstattaufträge, technische und konstruktive Grundlagen, Bildnachweise usw.) 	B5.1 führen die Werkstattaufträge nach. B5.2 fertigen Skizzen und Muster an. B5.3 dokumentieren, wenn sinnvoll mit Bildern. B5.4 beschriften sämtliche Muster/Dokumente zur eindeutigen Identifikation und Nachverfolgung (Sonderanfertigung).

<i>Handlungskompetenzbereich</i>	<i>Bezeichnung</i>	C. Organisieren und optimieren der Arbeiten in der Werkstatt
	<i>Situation und Kontext</i>	Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis überprüfen die Aufträge auf deren Vollständigkeit und Machbarkeit. Sie erstellen das Arbeitsprogramm unter Berücksichtigung der Prioritäten und Effizienz. Sie achten darauf, dass Arbeitssicherheit und Vorgaben eingehalten und umgesetzt werden, weisen die Mitarbeitenden ein und an. Sie organisieren Wartung und Servicearbeiten von Maschinen und Apparaten. Sie bewirtschaften das Materiallager entsprechend den betrieblichen Vorgaben und unterbreiten Vorschläge zur Optimierung. Sie sind über den Markt orientiert und führen Verhandlungen mit den Lieferanten.

<i>Aktivitäten/Handlungskompetenzen</i>	<i>Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben</i>	<i>Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...</i>
C.1 Arbeiten vorbereiten und steuern	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen aufgebaut auf A1, A6 sowie B1- B5 • Werkstattaufträge • OSM-Tarif 326 • Rechtliche Grundlagen/Vorgaben zur Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Vorbeugen von Berufskrankheiten • Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Vorbeugen von Berufskrankheiten • EKAS-Richtlinien, Branchenlösung • Sicherheitseinrichtungen der Maschinen und Geräte • Gesetzliche Grundlagen zum Umwelt- und Klimaschutz • Terminmanagement • Personaleinsatzplanung • Stellenbeschrieb sowie Qualifikation der einzelnen Mitarbeitenden • Richtlinien Mindestanforderungen Infrastruktur • Grundlagen in Personalmanagement • Einrichtung und Organisation der Werkstatt/Arbeitsplätze 	<p>C1.1 kontrollieren die Aufträge auf Vollständigkeit und Ausführbarkeit.</p> <p>C1.2 legen die individuellen Arbeitsaufträge der Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der Abgabetermine fest.</p> <p>C1.3 sorgen für effiziente Arbeitsverteilung nach Infrastruktur der Werkstatt und Fähigkeitsstand der Mitarbeitenden.</p> <p>C1.4 bestimmen für diese Aufträge die Massnahmen zur Arbeitssicherheit, zum Gesundheitsschutz und gegen Berufskrankheiten.</p> <p>C1.5 stellen die individuellen (PSA) und kollektiven Schutz- und Hilfsmittel bereit.</p> <p>C1.6 helfen in der Produktion aktiv mit und führen Schulungen bei Verbesserungsbedarf durch.</p> <p>C1.7 kontrollieren fertige Arbeiten, handeln bei Verbesserungspotenzial und leiten die fertigen Arbeiten zur Abgabe weiter.</p>
C.2 Lager von Material zur Herstellung orthopädieschuhtechnischer Hilfsmitteln bewirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerverwaltungssystem • Lagerverwaltung und -pflege, Lagerbedingungen • Einkauf, Bestellwesen, Bezugsquellen • Materialverzeichnis/ -Zertifizierung (CE- Nachweis) • Inventar mit Beleg (jährliche Inventur) • Lieferantenverzeichnisse / Lieferantenkataloge • Gesetzliche Vorgaben zur Lagerung und Entsorgung von Giftstoffen 	<p>C2.1 organisieren ein klar strukturiertes Lager.</p> <p>C2.2 sichern aufgrund der betrieblichen Vorgaben die Verfügbarkeit der benötigten Materialien und machen Vorschläge zur Optimierung des Lagerbestands.</p> <p>C2.3 pflegen die Beziehungen mit Lieferanten und informieren sich über die unterschiedlichen Bezugsquellen.</p> <p>C2.4 führen im Rahmen der ihnen übertragenen Kompetenzen Verhandlungen mit Lieferanten über Lieferzeit, Lieferkosten, Rabatte etc. und vergleichen die Angebote.</p> <p>C2.5 führen die Inventur zuhanden der Geschäftsleitung durch.</p> <p>C2.6 sorgen für eine sichere Lagerung der Materialien (z. B. Giftstoffe → Giftschrank)</p> <p>C2.7 sorgen für ein zeitgemässes Sortiment in dem sie den Markt beobachten und Neuheiten prüfen.</p> <p>C2.8 prüfen die Qualität sowie die Haltbarkeit der gelagerten Materialien.</p>
C.3 Arbeitsmittel zur Herstellung orthopädieschuhtechnischer Hilfsmitteln unterhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Vorgaben zu Wartung, Service und Reparaturen • Wartungsplan orthopädieschuhtechnische Werkstatt • Lieferantenverzeichnisse • Lieferantenkataloge • Bedienungsanleitungen der Hersteller • Produkte- und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller 	<p>C3.1 sorgen für eine einsatzfähige Grundausrüstung der Arbeitsmittel (inkl. Verbrauchsmaterialien).</p> <p>C3.2 machen Vorschläge für zeitgemässe Arbeitsmittel und sorgen für ein effizientes und sicheres Arbeiten.</p> <p>C3.3 erstellen einen terminierten Wartungsplan.</p> <p>C3.4 organisieren und kontrollieren einen vollständigen Unterhalt der Werkstatt.</p> <p>C3.5 sorgen für Ersatz oder Reparatur defekter Arbeitsmittel.</p> <p>C3.6 organisieren Wartung, Servicearbeiten und Reparaturen durch Dritte.</p>

Aktivitäten/Handlungskompetenzen	Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben	Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...
<p>C.4 Qualität der orthopädieschuhtechnischen Hilfsmittel sichern und die Herstellung optimieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinprodukteverordnung • OSM-Tarif (Qualitätssicherungsvertrag, Ausführungsbestimmungen) • Kriterien und Indikatoren für die Prüfung der Qualität • Qualität der Prozesse, Produkte und Dienstleistungen • Qualitätsstandards der Branche und des Betriebes • Kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Rahmen des betrieblichen Qualitätsmanagements 	<p>C4.1 führen eine Schlussprüfung des Produkts aus und geben diese frei für den weiteren Prozess.</p> <p>C4.2 dokumentieren wiederkehrende Mängel an Produkten, Materialien oder im Produktionsprozess und leiten daraus Verbesserungsvorschläge ab.</p> <p>C4.3 sorgen für die Einhaltung der gesetzlichen und betrieblichen Richtlinien sowie der Vorgaben von Versicherern.</p>

Handlungs-kompetenz-bereich	Bezeichnung	D. Führen der Werkstattmitarbeitenden im Arbeitsprozess
	Situation und Kontext	Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis führen neue Werkstattmitarbeitende ein (Abläufe, Arbeitsmittel, betriebliche Vorgaben usw.), bilden sie aus und betreuen sie bei der Ausführung der Arbeiten. Sie arbeiten bei der Ausführung der Arbeiten mit und verhalten sich dabei beispielhaft (Arbeitstechnik, -mittel und -sicherheit, Gesundheitsschutz, Kommunikation). Sie überwachen die Mitarbeitenden und korrigieren nach Bedarf deren Verhalten. Sie organisieren die Ausbildung der Lernenden im Betrieb, sie bilden die Lernenden im Betrieb in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen praktisch aus und unterstützen sie beim Erreichen der Ausbildungsziele. Sie führen periodische Evaluationsgespräche mit den Lernenden und vereinbaren mit ihnen Ziele und Massnahmen für die Folgeperiode. Sie informieren den Vorgesetzten und die Eltern, nach Bedarf die Berufsfachschule oder das kantonale Amt über die Ergebnisse. Sie führen Teamsitzungen durch (Vorbereitung, Leitung und Auswertung) und nutzen diese als Instrument der Team- und Qualitätsentwicklung (z. B. Arbeitsabläufe, -organisation, -qualität und -sicherheit). Sie halten die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit, zum Schutz der Gesundheit und Umwelt ein. Sie instruieren die ihnen unterstellten Mitarbeitenden und setzen die Einhaltung der Vorgaben durch.

Aktivitäten/Handlungskompetenzen	Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben	Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...
D.1 Werkstattmitarbeitende ausbilden und im Arbeitsprozess begleiten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wie A1 und C.1 bis C.4. • Anforderungsprofil und Arbeitsplatzbeschrieb • Verantwortung/Aufgaben des Arbeitgebers bezüglich Einführung und Instruktion der Mitarbeitenden (UVG, VUV). • Elemente eines Einführungsprogramms neuer Mitarbeitenden • Rechte und Pflichten des Arbeitgebers in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Vorbeugen von Berufskrankheiten • Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Vorbeugen von Berufskrankheiten • Rolle des Vorgesetzten und Wirkung der Vorbildfunktion 	<p>D1.1 erstellen für jeden Arbeitsplatz in der Werkstatt ein Anforderungsprofil und einen Stellenbeschrieb als eine der Grundlagen für Qualifikationsgespräche und im Hinblick auf eine Ausschreibung der Stelle.</p> <p>D1.2 erstellen anhand einer Checkliste ein arbeitsplatzspezifisches Einführungsprogramm für neue Mitarbeitende.</p> <p>D1.3 informieren neue Werkstattmitarbeitende über betriebliche Besonderheiten und Vorgaben (Kommunikation, Arbeitszeit- und Pausengestaltung, Organisation der Werkstatt, Arbeitsplanung, Entsorgung usw.).</p> <p>D1.4 instruieren neue Werkstattmitarbeitende und führen sie fachlich in ihre Aufgaben ein (Abläufe, Arbeitsmittel, besondere Risiken und Gefahren, zu ergreifenden Schutzmassnahmen, Rechte und Pflichten).</p> <p>D1.5 instruieren die Mitarbeitenden für einen sachgemässen Einsatz und eine sichere Handhabung der verfügbaren Arbeits- und Schutzmittel.</p>
D.2 Aktiv mitarbeiten und Werkstattmitarbeitende und überwachen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen zum Gesundheitsschutz, zur Arbeitssicherheit, zum Umwelt- und Klimaschutz • Herstellerangaben zu den Arbeitsmitteln der Werkstatt • Sicherheitsausrüstungen der Arbeitsmittel • Schutzmittel für die Werkstatt • Rolle und Aufgaben des Werkstattleiters • Grundlagen der Führung von Mitarbeitenden 	<p>D2.1 arbeiten selbst in der Werkstatt mit und verhalten sich dabei in allen Belangen beispielhaft.</p> <p>D2.2 begleiten und unterstützen die Mitarbeitenden bei der Ausführung der Arbeiten.</p> <p>D2.3 überwachen die Mitarbeitenden und korrigieren nach Bedarf deren Verhalten (fachlich, qualitativ).</p> <p>D2.4 erkennen sicherheitswidrige Verhalten und Situationen und ergreifende entsprechende Korrekturmaassnahmen.</p>
D.3 Lernende Orthopädieschuhmacher/in und Schumacher/in ausbilden	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen der Berufsbildung • Merkmale der dualen beruflichen Grundbildung • Aufgaben der drei Lernorte (Betrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) • Anforderungen an betriebliche Berufsbildner • Zentrale Rolle des Lernortes Betrieb und des Berufsbildners • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Grundbildung • Hilfsmittel für die Ausbildung und Begleitung der Lernenden im Betrieb (BiVo, BiPla, Standard-Lehrpläne, Lerndokumentation Bildungsbericht usw.) 	<p>D3.1 erstellen aufgrund des Bildungsplans ein betriebliches Ausbildungsprogramm für die Lernenden.</p> <p>D3.2 bilden die Lernenden im Betrieb in den verschiedenen Tätigkeiten des Berufes praktisch aus.</p> <p>D3.3 instruieren, begleiten und überwachen die Lernenden bei den gefährlichen Arbeiten.</p> <p>D3.4 dokumentieren laufend den Ausbildungsstand der Lernenden als Grundlage für die Semestergespräche.</p> <p>D3.5 bereiten die Semestergespräche vor, führen sie anhand des Bildungsberichtes durch und werten sie aus.</p> <p>D3.6 informieren sich bei den Lehrpersonen der Lernorte BFS und üKs über die Leistungen der Lernenden.</p> <p>D3.7 identifizieren Lernschwierigkeiten, besprechen sie mit den Lernenden, erarbeiten mit ihnen Massnahmen zur Bewältigung und unterstützen sie bei der Umsetzung dieser Massnahmen.</p>

Aktivitäten/Handlungskompetenzen	Grundlagen, Inhalte, Themen, Normen, rechtliche Vorgaben	Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...
<p>D.4 Teamsitzungen durchführen und auswerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation im Team • Spielregeln, Rechte und Pflichten für die Kommunikation und Zusammenarbeit im Werkstattteam • Merkmale zur Früherkennung von Konflikten und Mobbing • Methoden/Vorgehen zur Bewältigung von Konflikten • Anforderungen an erfolgreiche, ergebnisorientierte Sitzungen • Methoden und Hilfsmittel für Analysen im Team (SWOT usw.) • Gestaltung, Leitung und Evaluation von Teamsitzungen 	<p>D5.1 erarbeiten die Spielregeln zur Kommunikation und Zusammenarbeit im Werkstattteam</p> <p>D5.2 legen das Vorgehen bei Auftreten von Störungen unter MA und zwischen MA und Werkstattleiter fest</p> <p>D5.3 planen und organisieren periodische Teamsitzungen und bereiten diese vor.</p> <p>D5.4 leiten und moderieren die Teamsitzungen ergebnisorientiert und erstellen ein Sitzungsprotokoll</p> <p>D5.5 werten Teamsitzungen mit den Teilnehmenden aus und führen Vereinbarungen und Entscheide herbei</p> <p>D5.6 ergreifen Massnahmen zur Durchsetzung der Entscheide und überwachen die Einhaltung der Massnahmen</p> <p>D5.7 beurteilen die Wirksamkeit der durchgeführten Massnahmen</p> <p>D5.8 werten die Teamsitzungen aus ihrer Sicht aus</p>

<i>Handlungs-kompetenz-bereich</i>	<i>Bezeichnung</i>	E. Kalkulieren und kontrollieren der Produktions- und Hilfsmittelkosten
	<i>Situation und Kontext</i>	Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis erstellen Offerten und Rechnungen für einfache orthopädische Hilfsmittel. Sie positionieren diese Hilfsmittel nach offiziellen Tarifen. Sie erheben und dokumentieren für jeden Werkstattauftrag die notwendigen Informationen (Zeit-, Materialaufwand und Ausführung). Sie erstellen Nachkalkulationen hergestellter Produkte und aus-geführter Aufträge aufgrund der Arbeitsrapporte und der betrieblichen Kostensätze. Sie vergleichen die Ergebnisse mit Kennzahlen und anerkannten Tarifen und schlagen Massnahmen zur Optimierung vor.

<i>Aktivitäten/Handlungskompetenzen</i>	<i>Themen, Grundlagen, Normen, Hilfsmittel</i>	<i>Leistungskriterien: Spezialistinnen/Spezialisten Orthopädieschuhtechnik mit eidg. Fachausweis ...</i>
E.1 Offerten und Rechnungen für einfache orthopädieschuhtechnische Hilfsmittel erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • OSM-Tarif 326 • Grundlagen Berechnungswesen des Verbandes Fuss und Schuh (analog dem Einführungskurs für neue Atelierleiter) • KHMI (Kreisschreiben der IV über die Abgabe von Hilfsmitteln) • MiGeL (Mittel und Gegenständeliste KVG) • Interne Formulare wie Werkstattberichte, Auftragsbestätigungen, Arbeitszeit am Produkt usw. 	<p>E1.1 positionieren Leistungen und Hilfsmittel gemäss OSM-Tarif und stufen dabei den Fall korrekt ein.</p> <p>E1.2 erstellen Kostenvoranschläge und Rechnungen oder überwachen diese delegierte Arbeit.</p> <p>E1.3 prüfen eingehende Kostengutsprachen und leiten die Produktion und Abrechnung ein.</p> <p>E1.4 leiten bei ablehnenden Verfügungen zusammen mit der versicherten Person allfällige Einsprachen ein.</p>
E.2 Daten für die Rechnungstellung und Kostenkontrolle erheben	<ul style="list-style-type: none"> • Patientendossier mit Krankengeschichte und ärztlichen Verordnungen • Sumex-Abrechnungssystem 	<p>E2.1 kontrollieren und stellen sämtliche erforderlichen Dokumente für ein Kostengesuch oder eine Abrechnung, zusammen.</p> <p>E2.2 prüfen die Arbeitsrapporte auf Vollständigkeit von notwendigen Angaben wie: ausgeführten Arbeiten, Material- und Zeitaufwand.</p> <p>E2.3 nehmen aufgrund der Krankengeschichte einen Kurzbefund auf und bereiten mit weiteren notwendigen medizinischen Dokumenten die Beilagen zu den Kostengesuchen und Rechnungen vor.</p> <p>E2.4 sammeln sämtliche Informationen von Produktions- und Materialkosten sowie vergleichen diese laufend.</p> <p>E2.5 erfassen unproduktive Arbeitsprozesse und stellen diese für prüfende Massnahmen zusammen.</p>
E.3 Produktionskosten berechnen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Berechnungswesen des Verbandes Fuss und Schuh (analog dem Einführungskurs für neue Atelierleiter) insbesondere das Kalkulationsmodell mit Modellatelier und dessen Kosten • Betriebliche Vorgaben von Kostenmodellen und Budget • Materialpreise • Arbeitszeiterfassungen und Auswertungen pro Produkt / Mitarbeitenden 	<p>E3.1 verwalten und halten das zugewiesene Werkstattbudget ein, informieren den Vorgesetzten über Abweichungen und stellen Anträge auf Anpassungen.</p> <p>E3.2 analysieren die erfassten Produktionsdaten, vergleichen diese mit den Kalkulationsgrundlagen und dem Budget.</p> <p>E3.3 stellen Nachkalkulationen zu hergestellten Produkten her und vergleichen diese mit den Kalkulationsgrundlagen, den betrieblichen Kostensätzen und dem Tarifpreis.</p> <p>E3.4 erkennen Verbesserungspotenzial, schlagen Massnahmen für Verbesserungen vor, leiten diese in Absprache mit dem Vorgesetzten ein und überprüfen deren Wirksamkeit.</p>

Luzern, 18.10.2023